

5. Zustandsbericht Hallenbad; - h i e r - Darstellung der Historie; Informationsvorlage

Sachverhalt:

Im Zusammenhang mit einer nicht-öffentlichen Begehung des Hallenbads durch den Technischen Ausschuss wurde von Seiten des Gremiums die Bitte geäußert, die Entstehung der aktuellen Situation in der zeitlichen Abfolge für die Öffentlichkeit noch einmal aufzuzeigen.

In einer ersten Analyse für die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt „Sport- und Freizeitanlagen“ wurde bereits im Jahr 2008 von der Verwaltung auf diverse Mängel des Hallenbads hingewiesen:

Hallenbad (Stand April 2008)

- Das Hallenbad ist aktuell nicht behindertengerecht ausgebaut.
- Das Hallenbad verfügt nur über sehr eingeschränkte Lagerungsmöglichkeiten.
- Das Gebäude benötigt eine thermische Sanierung (Fenster und Fassade).

Nichtschwimmerbecken:

- Das Nichtschwimmerbecken hängt an der gleichen Filteranlage wie das Schwimmerbecken.
- Der Beckenkopf ist bereits stark beschädigt.

Schwimmerbecken:

- Das Schwimmerbecken hängt an der gleichen Filteranlage wie das Nichtschwimmerbecken.
- Der Beckenkopf und die Beckenwandung sind durch das Wasser beschädigt.
- Die Durchströmung ist 100 % über die Überlaufrinne zu führen, die derzeitige Bodenabsaugung ist nicht mehr zulässig.

Planschbecken:

- Das Becken ist für Kleinkinder zu tief und für diesen Besucherkreis nicht ansprechend.
- Bei einer Verkleinerung des Beckenvolumens kann die derzeitige Filteranlage beibehalten werden.

Filteranlage:

- Die Filteranlage für das Planschbecken ist zurzeit zu klein.
- Die Filterkreisläufe für das Schwimmer- und das Nichtschwimmerbecken sind zu trennen.
- Bei der Chlorgasanlage handelt es sich um eine Vakuumanlage, die weiterhin betrieben werden kann, bei Schäden ist über eine Elektrolyseanlage nachzudenken.

Kassenbereich:

- z.Zt. keine Beanstandungen

Umkleidebereich:

- Vom Boden lösen sich vermehrt die Fliesen, die Kabinen und Schränke sind zu Teil zu erneuern.

Sanitärbereich:

- Der Sanitärbereich ist komplett zu erneuern. Teile der Duschen können eventuell weiterhin genutzt werden.

Milchbar:

- Der Bereich der „Milchbar“ ist lufttechnisch vom Bad zu trennen.
- Es sind getrennte Sanitärbereiche einzubauen.
- Es ist zur besseren Nutzung ein Fettfilter einzubauen.

Personalbereich:

- Für den Betriebsstellenleiter gibt es keinen Büroraum.
- Für das Personal gibt es keine getrennten Sanitärräume.
- Es gibt keine Umkleieräume.

Sauna:

- Der gesamte Saunabereich muss entkernt und danach neu aufgebaut werden. Alle derzeitigen Installationen sind verschlissen.

Zur Unterstützung der Teilnehmer der Zukunftswerkstatt und um die Ideen der Bürgerinnen und Bürger zum Leitbild Ilvesheim 2020 mit einem Gesamtkonzept versehen zu können, beauftragte der Gemeinderat am im September 2008 die Fa. ikps mit einer kooperativen Sportentwicklungsplanung in Zusammenarbeit mit der Zukunftswerkstatt „Sport- und Freizeitanlagen“. Gleichzeitig beauftragte der Gemeinderat die Fa. SpOrtconcept zur Erstellung der Bestandsanalysen der in Ilvesheim vorhandenen Sportstätten (Neckarhalle, Hallenbad, Mehrzweckhalle, Freibad, Neckarstadion und dortige Außensportanlagen). In der Anlage sind die Ausführungen von SpOrtconcept zum Hallenbad und auch zum Freibad aus dem Jahr 2009 noch einmal beigefügt (ANLAGE 1):

Fazit Hallenbad

Der Beckenumgang muss voraussichtlich aufgrund seiner baulichen Mängel (Chlorid, Stahlbetonkorrosion, etc.) komplett rückgebaut und neu aufgebaut werden. Das heißt in Verbindung mit der erforderlichen Generalsanierung (Dach, Fassade, Haustechnik, Oberflächen) einschließlich Umbauten zur Behebung der funktionalen Mängel ist ein Rückbau nicht nur bis zum Rohbau, sondern ein Teilabbruch desselben erforderlich. Es sollte geprüft werden, ob ein Abbruch und Neubau wirtschaftlicher ist als eine Generalsanierung in diesem Umfang.

Fazit Freibad (Gebäude und Becken) 1

Die Becken müssen aufgrund ihrer funktionalen und baulichen Mängel komplett rückgebaut und neu aufgebaut werden. Bei den Gebäuden wäre eine Generalsanierung erforderlichen (Dach, Fassade, Haustechnik, Oberflächen) einschließlich Umbauten zur Behebung der funktionalen Mängel möglich - ein Abbruch und Neubau ist jedoch aufgrund der erforderlichen gravierenden Eingriffe wirtschaftlicher als eine Generalsanierung.

In der Folge haben Gemeinderat und Verwaltung stringent die Empfehlungen der Fachleute und die Vorgaben der Bürgerinnen und Bürger aus dem Leitbild Ilvesheim 2020 umgesetzt: D.h. in beiden Bädern wurden nur noch die notwendigsten Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Badebetriebs umgesetzt. Dabei wurde bewusst – und stets öffentlich kommuniziert – mit einkalkuliert, dass das Frei- oder das Hallenbad bei größeren Reparaturmaßnahmen unweigerlich geschlossen werden musste. So geschehen im Frühjahr 2018 aufgrund der enormen Wasserverluste im Zuleitungssystem des Freibads, was zu einer Schließung durch das Gesundheitsamt und die Untere Naturschutzbehörde geführt hätte.

Im Bewusstsein des bestehenden Sanierungsstaus in beiden Bädern, welcher in beiden Fällen nur durch einen Ersatzneubau zu beseitigen ist, hatten sich Gemeinderat und Verwaltung seit 2010 intensiv mit möglichen Alternativen beschäftigt, was letztendlich zu einem Grundsatzbeschluss über den Bau eines Kombibades in 2015 geführt hatte. Seither wird über einen Statiker jährlich eine statische Untersuchung vorgenommen, bevor das Bad für die jeweils kommende Saison wiedereröffnet wird. Nach derzeitigem Stand kann das Hallenbad noch bis 2022 weiterbetrieben werden, wenn keine unvorhersehbaren zusätzlichen Schäden auftreten.

Auszüge aus den o.a. Untersuchungen (SpOrtconcept) sind als Anlage beigefügt, Damit sich die Bürger auf den Bürgerentscheid im Jahr 2015 zum Kombibad ausreichend vorbereiten konnten wurden die Untersuchungen in 2015 auch auf der Homepage der Gemeinde bereitgestellt.

Me/Th